

Ressort: Auto/Motor

Über beklagt Regeln in Deutschland als "zu streng"

Berlin, 04.12.2017, 16:38 Uhr

GDN - Uber-Europa-Chef Pierre-Dimitri Gore-Coty hält die Rahmenbedingungen in Deutschland für neue Mobilitätsdienstleister für zu streng. Deutschland habe "noch viele Gesetze und Vorschriften, die aus den 60er-Jahren und teilweise sogar noch aus den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts stammen", sagte der 33-Jährige dem "Handelsblatt" (Dienstausgabe).

"Da sehen wir schon Spielraum für Neuerungen, die den heutigen technischen Gegebenheiten Rechnung tragen", so der Manager, der für das Geschäft von Uber in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) verantwortlich ist. In Deutschland gebe es zum Beispiel noch die Pflicht, für jeden Chauffeursdienst nach der Fahrt zum Betriebssitz zurückzukehren. "Und Sammelfahrten sind verboten. Diese würden die Straßen aber enorm entlasten", sagte Gore-Coty. "Und schließlich sind die Hürden, einen Personenbeförderungsschein zu bekommen, sehr hoch in Deutschland", klagte der Franzose. Deutschland sei ein strategischer Markt für Uber. Vielleicht schon im kommenden Jahr könnte das Angebot auf Frankfurt und Städte in Nordrhein-Westfalen ausgedehnt werden. Zurzeit bietet das US-Unternehmen seine Dienste nur in München und Berlin an. Das Problem sei, dass es an qualifizierten Fahrern mangle, "da es schwierig ist, die erforderlichen Lizenzen zu erhalten", so Gore-Coty. Bezüglich des vertuschten Datenskandals räumte er Fehler ein. "Ich denke, die Vergangenheit war vor allem vom Willen geprägt, schnell groß zu werden. Das war Wachstum fast um jeden Preis. Da haben wir eine Menge Fehler gemacht", sagte er dem "Handelsblatt". In Zukunft wollte das Unternehmen eine "partnerschaftliche Rolle" einnehmen - mit Autoherstellern, mit Behörden und öffentlichen Transportunternehmen. Er persönlich könne nicht ausschließen, dass es noch weitere vertuschte Fälle von Datendiebstahl bei Uber gegeben hat, "weil ich darüber zu wenig weiß", betonte Gore-Coty. Er wisse, dass es Zeit brauche, das Vertrauen in Uber wieder aufzubauen. "Wir können nicht erwarten, dass alle überall unseren Wandel verstehen", sagte Gore-Coty dem Blatt weiter. Aber der neue Chef Dara Khosrowshahi "setzt wirklich sehr viel daran, bei Uber eine neue Kultur zu verankern, die auf Integrität, Glaubwürdigkeit und Respekt beruht".

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-98676/uber-beklagt-regeln-in-deutschland-als-zu-streng.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com

www.gna24.com